

Badische Zeitung / 11.03.2004

Vorrang für Bahnausbau im Rheintal Kehler TGV-Anschluss fraglich

FREIBURG (fs). Die Bahn AG misst dem viergleisigen Ausbau der Rheintalstrecke höchste Priorität zu. In einer internen Projektliste des Unternehmensvorstandes für den Aufsichtsrat stehen die Abschnitte Rastatt-Offenburg und Bugingen-Basel in der obersten Dringlichkeit jener Projekte, „die verwirklicht werden“ und für die Geld bereit stehen

soll. Zum Teil wurde mit Bauarbeiten bereits begonnen. Dagegen taucht der Abschnitt Offenburg-Buggingen erst in der Kategorie „Vorhaben, die noch geprüft werden“ auf. Speziell der Ausbau der bestehenden Strecke Kenzingen-Freiburg-Buggingen auf eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern wird sogar noch weiter herabgestuft – unter die „zurückgestellten Projekte“ wie der Bau der Verbindung Appenweier-Kehl, der das deutsche ICE- mit dem französischen TGV-Netz verknüpfen soll. Dagegen hat aus Sicht der Bahn der Neubau der Strecke Stuttgart-Ulm-Augsburg nicht höchste Priorität.

Während die verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagesfraktion, Ka-

rin Rehbock-Zureich, die Liste „erstaunt zur Kenntnis“ nahm und darauf verwies, dass diese weder mit dem Parlament noch mit dem Ministerium abgestimmt sei, begrüßte der Grüne-Landtagsabgeordnete Boris Palmer das Papier. Die Bahn komme einer alten Forderung nach, aus rein fachlicher Sicht die künftigen Erfordernisse der Bahn zu benennen und angesichts knapper Kassen eine Rangliste notwendiger Investitionen zu erstellen. Daraus werde ersichtlich, dass die Bahn selbst das Prestigevorhaben Stuttgart 21 für nicht vordringlich hält. Zugleich forderte Palmer die Landesregierung auf, dafür zu sorgen, dass der politisch zugesagte Bahnbrückenschlag bei Kehl realisiert werde.